

J.A.C.K.

Jetzt im Aufbruch für Christus und Kirche

03/2023 | Nr. 1433-7223 | € 1,50



Seite 2: Vorwort

Seite 3: Das neue Papstschreiben - kurz gefasst

Seite 6 : Die heilige Theresia - bleibend aktuell

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren, liebe Freunde,

des sind für die Verehrer der heiligen Theresia von Lisieux besondere Sternstunden gewesen, wenn die Päpste sich in einem markanten eigenen Schreiben über unsere Patronin, die heilige Theresia von Lisieux, äußerten. Der erste ist Papst Benedikt XV. (1914-1922 auf dem Stuhl Petri) gewesen, der am 14. August 1921 das Dekret über den heroischen Tugendgrad Theresias unterzeichnete und eine Rede über die Geistliche Kindschaft hielt, womit er die grundlegende Lehre unserer Heiligen vom „Kleinen Weg“ von höchster Warte aus anerkannte. Von ähnlicher Bedeutung war das Schreiben „Divini amoris scientia“ des heiligen Papstes Johannes Pauls II., des Großen, vom 19. Oktober 1997, durch das er die Karmelitin aus der Normandie zur Kirchenlehrerin erhob.

Unser gegenwärtiger Heiliger Vater Papst Franziskus setzt mit seinem Apostolischen Schreiben vom 15. Oktober 2023 die Reihe bedeutsamer päpstlicher Wortmeldungen zu Theresia fort. Es beginnt mit einem Zitat, das von der Heiligen selbst stammt und in gewisser Weise ihre Spiritualität zusammenfasst: „Das Vertrauen und nichts als das Vertrauen soll uns zur Liebe führen!“

Von Herzen freuen wir uns über diese Verlautbarung des Stellvertreters Christi, in welcher er unvergänglich Schönes über unsere Patronin sagt, und widmen dem neuen Apostolischen Schreiben gerne die neue Nummer des J.A.C.K. Ausgiebig soll der Papst selbst zu Wort kommen. Möge es uns in unserer Liebe zu Theresia stärken, aber auch in unserem Bemühen, ihren Spuren zu folgen und so unseren Dienst als Glieder der Kirche im Auftrag Gottes an dieser Welt erfüllen.

Die angekündigte weitere Berichterstattung über die Reliquienreise der heiligen Theresia und ihrer heiligen Eltern wollen wir in einer der nächsten J.A.C.K.-Ausgaben fortsetzen.

Mit den besten Wünschen für das hochheilige Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2024

Klaus-Peter Vosen, Pfr.

Diözesanpräses der Theresianischen Familienbewegung OmniaChristo

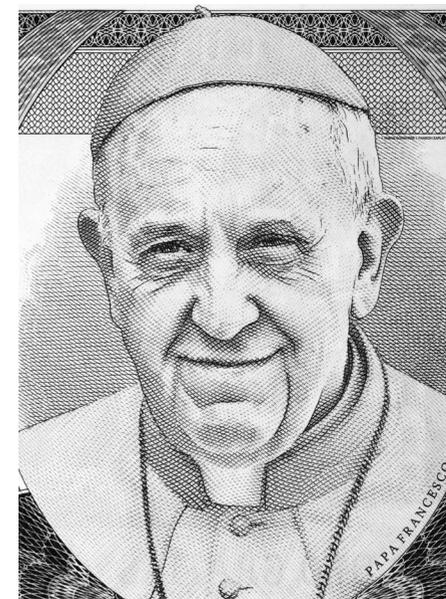
Das neue Papstschreiben – kurz gefasst

Klaus-Peter Vosen, Pfr.

Ausgehend vom Wort der heiligen Theresia von Lisieux: „Das Vertrauen und nichts als Vertrauen soll uns zur Liebe führen!“, in welchem er der Spiritualität dieser Heiligen zusammengefasst sieht, wünscht Papst Franziskus, dass auch wir auf ihren Spuren zu „Kanälen der Barmherzigkeit“ für unsere Mitmenschen werden.

Er hält fest, dass Theresia, die „Kleine“, dennoch zu einer „der bekanntesten und beliebtesten Heiligen“ geworden ist. Sie war eine „reife Frucht... der Spiritualität“ der heiligen Theresia von Avila. Der „außerordentliche Wert des Zeugnisses Theresias von Lisieux ist von den Päpsten bald und durchgängig durch die einzelnen Pontifikate anerkannt worden. Papst Franziskus verweist auf die „Freude“, die er selbst dabei empfand, Theresias Eltern Zélie und Louis heiligzusprechen, und auf die Tatsache, dass er kürzlich eine Katechese über die Kirchenlehrerin unter missionarischem Aspekt gehalten habe.

Dieser Schwerpunkt Theresias wird vom Heiligen Vater dann besonders akzentuiert: In ihrer Liebe zum menschengewordenen und leidenden Christus hat Theresia die richtige Antwort auf die Liebe Gottes gegeben: „Das war ihre Interpretation der wichtigsten Aussage des Neuen Testaments: ‚Gott ist Liebe‘ (1 Joh 4,8-16)“. Aus ihrer Christusliebe erwächst Theresias missionarische Haltung. Sie möchte eben, dass der Herr auch von den anderen geliebt wird. Die zweite Hauptpatronin der Weltmission wird zu einer „Lehrmeisterin der Evangelisierung“. Theresia „teilte die barmherzige Liebe des Vaters... und



der des Guten Hirten für die verlorenen, fernstehenden und verletzten Schafe“. Die Liebe, die Theresia empfindet, befreit von aller Selbstbezogenheit und lässt sie selbst und diejenigen, die ihr folgen, rastlos für die Seelen tätig sein.

Der Papst berührt dann den „Kleinen Weg“ unserer Patronin, den wir hier nicht in weiterem Umfang erläutern müssen, da er uns allen bekannt und lieb ist. Dieser Weg, den die Heilige uns empfiehlt, dass wir, wie ein Kind vertrauensvoll an der Hand des Vaters geht, unsererseits vertrauensvoll uns vom himmlischen Vater führen lassen, hat etwas zutiefst Ermutigendes für alle, die sich schwach

und schuldig fühlen. So besitzt auch dieser Weg missionarische Dimension. Theresias Vertrauen erreichte einen heroischen Grad, als sie angesichts schwerer Versuchungen gegen den Glauben kurz vor ihrem Tod siegreich an Gott festhielt. Gott lässt sie die „Schwester der Atheisten“ nicht allein. So bewahrheitet sich ihr Vertrauen: „Für die kleine Theresia zeigt sich Gott besonders klar durch seine Barmherzigkeit, die der Schlüssel zum Verständnis aller anderen Aussagen über ihn ist“. Das Vertrauen auf Gott macht sie kühn auch im Gebet für die größeren Sünder.

Der barmherzigen Liebe Gottes will Theresia ganz gehören (Weihe als Ganzbrandopfer/ an die barmherzige Liebe, 9. Juni 1895) und so zu einem Leuchtzeichen für die Menschen werden. Das tut sie konkret in ganz alltäglichen Dingen und Begegnungen ihres Lebens, doch auch im Großen in ihrer Beziehung zur Kirche, das heißt letztlich auch wieder in ihrem missionarischen Tun. Sie erkennt, dass die Kirche ein Herz hat, nämlich die Liebe, und sie will sich inmitten dieser Seinsmitte der Gemeinschaft der Erlösten verankern: „Im Herzen der Kirche, meiner Mutter, werde ich die Liebe sein“. Der Papst ruft uns auf, nicht bei der aktuellen Kritik an der Kirche stehen zu bleiben, sondern wir sollten „uns hineinbegeben in ihr aus Liebe brennendes Herz, das zu Pfingsten Dank der Gabe des Heiligen Geistes entzündet wurde“, dass wir also zu einer neuen, tieferen Sicht von Kirche nach Theresias Beispiel vordringen. Theresia, diese große Heilige der Kirche, nimmt Anteil an deren liebendem Tun sogar nach ihrem Tod, in dem „Rosenreigen“, den sie uns versprochen hat.

Unsere Heilige, so macht Papst Franziskus



„Für die kleine Theresia zeigt sich Gott besonders klar durch seine Barmherzigkeit, die der Schlüssel zum Verständnis aller anderen Aussagen über ihn ist“

klar, ist dem Papst zufolge deswegen heute besonders wichtig, weil sie sich gerade auf das Wesentliche der Verkündigung des Glaubens konzentriert, auf die Schönheit der heilbringenden Liebe Gottes, die sich im gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus offenbart hat. Insbesondere wird an ihrem Beispiel deutlich, dass das „Zentrum der christlichen Moral...die Liebe“ ist. Wichtig ist dem Papst die Feststellung: Theresia „zeigt mit ihren Worten und mit ihrer eigenen persönlichen Entwicklung, dass, obwohl alle Leben und Normen der Kirche ihre Bedeutung, ihren Wert, ihr Licht haben, einige dringlicher und grundlegender für das christliche Leben sind. Eben darauf hält Theresia ihren



Blick und ihr Herz gerichtet.“ Ihr Bemühen den ganzen Christus zu verstehen, macht unsere Heilige zu einer „Lebensmeisterin der Synthese“.

In gewisser Weise ist der Abschluss des Papstschreibens, bevor eine Passage der Begründung dieser Aussage und ein Theresiengebet des Heiligen Vaters folgen, die wir beide wegen ihrer markanten Aussage und ihrer Innigkeit gesondert zitieren, der klare Satz:

„Vom Himmel bis zur Erde bleibt die Aktualität der heiligen Theresia vom Kinde Jesu und vom Heiligsten Antlitz in ihrer ganzen, kleinen Größe erhalten.“

Insgesamt ein Dokument, das auch in seiner Gänze zur Lektüre sehr zu empfehlen ist!



Die heilige Theresia - bleibend aktuell

In einer Zeit, die uns dazu bringen will, uns in unsere eigenen Interessen zu verschließen, zeigt uns die kleine Therese, wie schön es ist, das eigene Leben zu einem Geschenk zu machen.

In einem Augenblick, in dem es vornehmlich um oberflächlichste Bedürfnisse geht, ist sie Zeugin der Radikalität des Evangeliums.

In einer Zeit des Individualismus lässt sie uns den Wert der Liebe entdecken, die zur Fürsprache wird.

In einem Augenblick, in dem der Mensch von der Größe und von neuen Formen der Macht besessen ist, zeigt sie uns den Weg der Kleinheit.

In einer Zeit, in der viele Menschen ausgesondert werden, lehrt sie uns die Schönheit der Fürsorge und des Daseins für die Anderen.

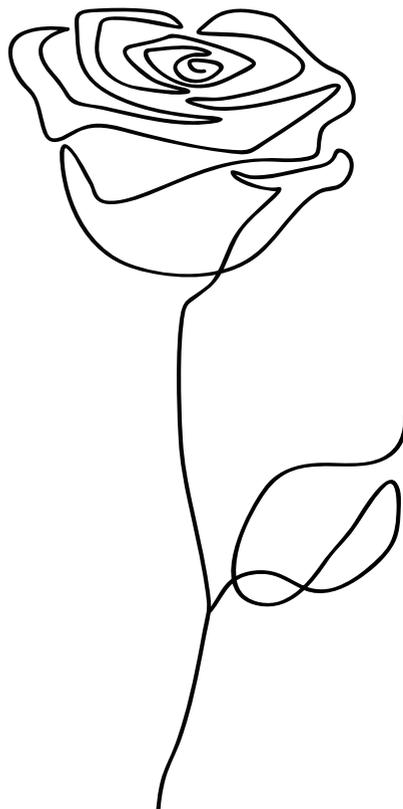
In einem komplexen Augenblick kann sie uns helfen, die Einfachheit, den absoluten Vorrang der Liebe, des Vertrauens und der Hingabe wiederzuentdecken und eine gesetzes- oder ethikzentrierte Logik zu überwinden, die das christliche Leben mit Pflichten und Vorschriften füllt und die Freude des Evangeliums einfriert.

In einer Zeit des Rückzugs und der Abschottung lädt die kleine Therese uns, die wir von der Anziehungskraft Jesu Christi und seines Evangeliums erfasst wurden, zum missionarischen Aufbruch ein.

Eineinhalb Jahrhunderte nach ihrer Geburt ist die kleine Therese lebendiger denn je inmitten der pilgernden Kirche,

im Herzen des Volkes Gottes. Sie geht mit uns und tut Gutes auf Erden, wie sie es sich so sehr gewünscht hat. Das schönste Zeichen ihrer geistlichen Lebendigkeit sind die zahllosen „Rosen“, die Theresia verbreitet, das heißt, die Gnaden, die Gott uns auf ihre liebevolle Fürsprache hin schenkt, um uns auf dem Weg des Lebens beizustehen.

Aus dem Apostolischen Schreiben über Therese von Lisieux, Papst Franziskus



*Liebe heilige kleine Therese,
die Kirche ist darauf angewiesen,
dass die Farbe, der Duft und die
Freude des Evangeliums in ihr
erstrahlen.*

Schick uns deine Rosen!

*Hilf uns, so, wie du es getan hast,
stets auf die große Liebe zu
vertrauen, die Gott für uns hegt,
auf dass wir jeden Tag deinen
kleinen Weg der Heiligkeit
nachahmen können.*

Amen.

Papst Franziskus

Impressum:

V.i.S.d.P.: Pro OmniaChristo e.V.
Schwalbengasse 12-14
50667 Köln
Tel.: 0221-25 722 06
E-Mail: info@omniachristo.de
Homepage: www.omniachristo.de

Kontoverbindung:

Pro OmniaChristo e.V.
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE67 3806 0186 4512 0920 34



Termine

Dezember 2023 - Juni 2024

- 06.12.2023 AdOra
17.12.2023 **Glaubenstreff** und **InForo**
- 03.01.2023 AdOra
21.01.2023 **Glaubenstreff** und **InForo**
- 07.02.2023 AdOra
18.02.2023 **Glaubenstreff** und **InForo**
- 06.03.2023 AdOra
17.03.2023 **Glaubenstreff** und **InForo**
- 03.04.2023 AdOra
21.04.2023 **Glaubenstreff** und **InForo**
- 08.05.2023 AdOra
05.06.2023 AdOra
- 21.06.2023 **Einkehrnachmittag**
22.06.2023 **Glaubenstreff** und **InForo**

Vorankündigung:

nächste Wallfahrt nach Lisieux: 22. - 27.09.2025

AdOra

Eucharistische Gebetsstunde in St. Maria in der Kupfergasse

Glaubenstreff

für Jugendliche mit Pfarrer Vosen

InForo

Gesprächsabend für junge Erwachsene mit Pfarrer Vosen

CorDare

Treffen von Paaren und Alleinstehenden mit und ohne Kinder